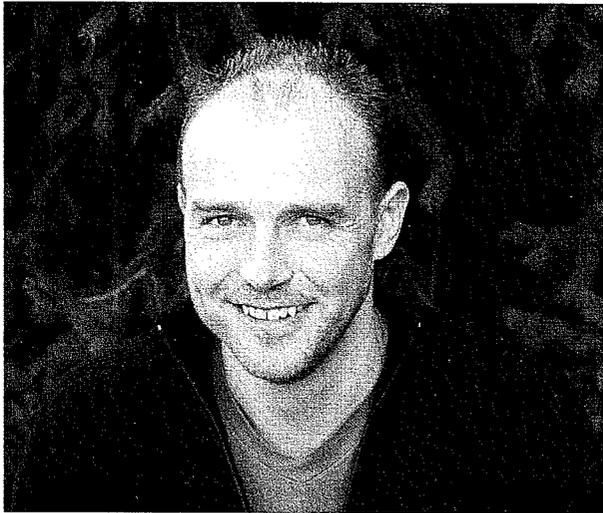


Walter Stoll: neuer Forschungsleiter der RAP

Andrea Leuenberger, Redaktion Agrarforschung, RAP, CH-1725 Posieux



Wer wie Walter Stoll auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, wo die Mutter ab und zu selber Butter herstellte, kennt die weisse, harte Winterbutter. Sie lässt sich nicht aufs Brot streichen, sondern bloss in Stücken auf die Brotscheibe legen. Wer zudem noch versucht sein «belegtes Brot» mit Honig zu bestreichen, erreicht kaum das gewünschte Ziel sondern ein leeres Brot und ein Messer voller Honigbutterbrei!

Problem: hartes Winterfett
Doch diese Zeiten sind dank der Forschungsarbeit von Walter

Stoll, seinen Kolleginnen und Kollegen der Forschungsanstalten für Nutztiere und Milchwirtschaft (RAP und FAM) endgültig vorbei. Das harte Winterfett, welches nicht bloss bei der Butterproduktion sondern auch in der Käsefabrikation zu einer Qualitätseinbusse führt, kann durch eine angepasste Winterfütterung weich gemacht werden.

Heu und Futterrüben, das traditionelle Winterfutter der Milchkühe in Regionen wo die Milch verkäst wird, enthalten wenig Fett. Diese Rationen führen zu einer Abnahme der ungesättigten Fettsäuren und einer Zunahme der gesättigten Fettsäuren im Milchfett, was letztendlich ein hartes Milchfett zur Folge hat. Die Verfütterung von Ölsaaten wie Raps-, Leinsamen oder Sonnenblumenkerne erhöht den Fettgehalt der Ration und den Anteil an ungesättigten Fettsäuren im Milchfett. Diese ungesättigten Fettsäuren machen das Milchfett weicher und erst noch gesünder (vgl. Artikel Raps-, Leinsamen und Sonnenblumenkerne in der Milchviehfütterung in diesem Heft).

Forschung für eine naturnah produzierte und gesunde Milch

Seit Anfang Juli 2003 widmet sich Walter Stoll seiner neuen Aufgabe als Forschungsleiter der RAP. Einerseits reut es ihn ein wenig, nicht mehr als Forscher an den Forschungsprojekten arbeiten zu können. Andererseits freut er sich auf die strategischen Führungsaufgaben. Beim Planen zukünftiger Projekte geht es darum, die richtigen Entscheidungen zu treffen

und die Forschungsrichtung anzugeben.

Als Forschungsschwerpunkte für die Zukunft sieht Walter Stoll unter anderem die naturnahe Milch- und Fleischproduktion und die Erforschung von Fütterungsmassnahmen, welche zu qualitativ hochstehenden Produkten führen.

«Durch gesunde, naturnah produzierte Lebensmittel tierischer Herkunft wird für die Konsumenten ein echter Mehrwert geschaffen. Die landwirtschaftliche Forschung kann dazu einen grossen Beitrag leisten» erläutert Walter Stoll.

Gitarrist einer Rock und Bluesband

Bereits als Jugendlicher hat Walter Stoll in einer Fasnachtsclique gespielt und an der Murterner Fasnacht mitgemacht. Später hat er den Musikstil geändert und mit Freunden eine eigene Band gegründet, welche in interessanter Zusammensetzung (Steeldrums, Elektrogitarre und Schlagzeug) Blues und Rock spielt. Über die Jahre sind einige der zwölf Mitglieder ausgestiegen oder weggezogen. Der harte Kern übt aber immer noch einmal die Woche und gibt auch Konzerte.

Walter Stoll ist in Salvenach FR auf einem Bauernhof aufgewachsen und ist nach seinem Agronomiestudium an der ETH Zürich wieder in sein Heimatdorf zurückgekehrt, wo er heute mit seiner Frau und seinen drei Kindern wohnt.

Publikationen von Walter Stoll in der Agrarforschung

- Unterschiedliche Anwelkgrade von Grassilagen beim Milchvieh, 7(04), 176-180
- Rapsamen in der Milchviehfütterung, 8(10), 433-438
- Raps- und Leinsamen in der Milchviehfütterung, 9(11-12), 518-520
- Raps-, Leinsamen und Sonnenblumenkerne in der Milchviehfütterung, 10(09), 354-359

Auskünfte:

Walter Stoll, E-Mail: walter.stoll@rap.admin.ch
Fax +41 (0)26 407 73 00, Tel. +41 (0)26 407 72 68